



EXTRA: SHOW

30. Mercedes-Benz CSI vom 26. bis 28. Januar 2018 in Zürich

Die Show am Mercedes-Benz CSI: Jahr für Jahr ein Programm der Superlative

Die Show gehört seit Beginn am Mercedes-Benz CSI zu den tragenden Säulen im Erfolgskonzept des einzigartigen Hallenspringreitturniers. Keine andere Reitveranstaltung vereint Sport und Unterhaltung auf so einfühlsame Weise. Blicken Sie zurück auf 29 Shows der Extraklasse.

2017: Tierisch gut: Enten, Ziegen, Pferde und Co. bevölkern das Hallenstadion

Tiere sind herzlich, schön, elegant, lustig – und sie haben enorm viel drauf. Unter dem Motto «Tierisch gut» zeigten Pferde, Ponys, Esel, Kühe, Kälbchen, Enten, Hunde, Schweine, Ziegen und Schafe – so viele verschiedene Arten wie noch nie – sorgten beim Zürcher Publikum für entzückte Ausrufe und herzhafte Lacher. Bruno Isliker und sein Team bewiesen, dass Ziegen über reiterliches Talent verfügen und Kühe mutig über Hindernisse springen. Passend zur urchigen Bauernhofatmosphäre begleiteten Oesch's die Dritten mit ihrer Volksmusik die Auftritte der tierischen Artisten. Für die komischen Highlights der Show sorgten die Brüder Volker und Thomas Martins vom Komikerduo Oropax. Mit Wortwitz, ausgefallenen Requisiten und Kostümen führten die beiden durch die Show. Eine Premiere in der Showgeschichte des CSI war der Auftritt von Enten. Mit seinen gefiederten Partnern und den beiden Schweinen Peggy und Pablo sorgte Jochen Träger Krenzola für einen weiteren Höhepunkt. Richtig glücklich machten Laurent Jahan und seine «Happy Donkeys» das Publikum. Der Franzose bewies, dass Esel keineswegs nur sture Geschöpfe sind, sondern im Gegenteil so richtig zum Knutschen. Landsfrau Mélie Philippot überraschte mit ihrem Luma the Lion, der zwar durch einen Feuerring sprang, bei genauem Hinsehen aber doch keine Raubkatze war. Zum Abschluss zeigte die Ostsee-Quadrille mit ihren schwarzen Friesen und weissen Iberern zu den Klängen von Oesch's den Dritten klassische Reitkunst – eine Kombination, die es so noch nie zu sehen gab und eigens für diese Show erarbeitet wurde.

CSI Concours Saut
International AG
Roßfluhstrasse 91
CH-8702 Zollikon
T +41 44 723 13 13
F +41 44 723 13 10
E info@mercedes-csi.ch
W www.mercedes-csi.ch

Member of

SWISSTOPSPORT
sport events – made in Switzerland

PRO SPORT ZÜRICH



LONGINES



Lerch & Partner
GENERALUNTERNEHMUNG AG
LerchPartner.ch

Host City
Zürich,
Switzerland.

Charity Partner
Laureus
FOUNDATION SWITZERLAND



2016: Zirkus pur: Die Knie begeistern mit ihren Pferden

Zirkus, das ist Magie, ein Ausflug weg vom Alltag in eine zauberhafte Welt. In der Show «Stars in der Manege» begeisterten Artisten von Weltruf das Zürcher Publikum. Allen voran die Familie Knie mit ihren grossartigen Pferdedressuren. Zum Auftakt präsentierte Géraldine Katharina Knie ihre wunderschönen Araberhengste. Und während ihr Vater Fredy Knie jun. mit vier jungen Hengsten Dressurlektionen vorführte, erklärte er dem Publikum live, wie viel Geduld und Einfühlungsvermögen die Arbeit mit Pferden verlangt. Höhepunkt der Show war der Auftritt von Maycol Errani, dem Ehemann von Géraldine, mit seinen 27 Pferden. Die einmalige Karussell-Nummer liess das Publikum staunen. Doch auch Rosie Hochegger verzückte mit ihrem Pferd Scout und ihrer Hunderasselbande und hatte die Lacher definitiv auf ihrer Seite. Für Action und Atemstillstand sorgte Jean-Marc Imbert mit seiner Ungarischen Post und die beiden Artisten im Todesrad. Als Zirkusdirektor führte der Österreichische Schauspieler Siegmund Tischendorf durch die Show. Den Beweis, dass sich die Schweiz keine Sorge um den Zirkusnachwuchs machen muss, trat zum Abschluss Chanel Marie Knie an. Mit ihrem unvergleichlichen Knie-Charme entzückte die knapp fünfjährige Enkelin von Fredy Knie jun. mit ihrem Shetlandpony und hatte die Herzen der Zuschauer auf sicher.

2015: Paris: Ein Tag in der Stadt der Liebe

Paris, die Stadt der Liebe, der Mode, des Chansons – und der Pferdetradition. Das Régiment de cavalerie – auch la Garde Républicaine genannt – begleitet bis heute französische Präsidenten und hält Ehrenwache für Staatsgäste. Ein Teil des 560 Soldaten und 500 Pferde starken Kavallerieregiments machte sich auf den Weg nach Zürich und begeisterte das Publikum. Als weitere Acts brachten Clémence Faivre mit einer neuen Nummer und Strassenmalerin Marie Desodt und ihre Ponys französische Anmut und Eleganz ins Hallenstadion. Nicht fehlen durften natürlich der Cacan – ein schneller Tanz im Zweiviertel-Takt - sowie eine Modenschau: Gestylt und geschoren à la parisienne präsentierten sich die Pferdemodels auf dem Laufsteg. Das Pferderennen im Hippodrome de Longchamp und wagemutige Ladies in wunderschönen Pariser Kostümen sorgten dann für wilde und akrobatische Einlagen. Als emotionaler Höhepunkt sang das bekannte Edith Piaf-Double Frederike Haas einige Stücke der legendären Chansonsängerin, während alle Akteure der Show zum Schlussbouquet ins Hallenstadion einliefen.

2014: Atemberaubende Reise um die Welt

Überall auf der Welt leben Mensch und Pferd auf vielfältige Art und Weise zusammen. Ein idealer Grund also, auf Weltreise zu gehen. Genau eine solche Tour um den Globus erlebten die Zuschauer im Hallenstadion bei der Show «Around the World». Als Weltenbummler führte der Comedian Leonid Meljakow mit seinen Hunden durch das Programm. Ein erster Höhepunkt waren die mutigen Kosakenreiter aus der Ukraine. Auf ihren rasend schnell galoppierenden Pferden zeigten sie Akrobatik, die so manchem Zuschauer den Atem stocken liess. Kraftvoll und kontrolliert präsentierten sich die Darbietungen der Garrocha, die mit ihren Pferden vom Sattel aus mit einer drei Meter langen Holzstange in der Hand hohe spanische Reitkunst vollführten. Poetisch hingegen war der Auftritt des Franzosen Jean-Marc Imbert mit seinem geflügelten Pferd Pegasus und Landsfrau und Showreiterin Clémence Faivre sorgte für weibliche Eleganz und Perfektion. Erneute Action brachten die ungarische Post, Indianer und Cowboys ins Hallenstadion und zum Abschluss sorgte das Showteam Excalibur mit reitenden Fackelträgern für keltische Magie und Gänsehautmomente.

2013: Ein Potpourri der Extraklasse

Für die Jubiläums-Show liess sich Co-Präsident Oliver Höner etwas Spezielles einfallen: Seine Idee war, die besten Vorführungen der letzten 25 Jahre nochmals aufleben zu lassen, dabei Tier und Mensch als Einheit zu präsentieren, einen Hauch von Zauber ins Hallenstadion zu bringen und besinnliche und unterhaltsame Momente zu kreieren. Und so waren Akrobatik, Eleganz, Kraft und Ästhetik, Kutschen-Pracht und die Kunst des Gespannfahrens, springende Kühe, Ziegen und Hunde, Magie und Illusion mit der fliegenden Kutsche in einem einzigartigen Programm vereint. «Unser Bestreben war nie, einfach nur Shownummer an Shownummer zu reihen», so Oliver Höner. «Wir wollten dem Publikum schon immer Geschichten erzählen und es in Staunen versetzen.» 2013 wurde den Zuschauern etwas geboten, was hierzulande in dieser Form noch nie in solch konzentrierter Form zu sehen war. Dass das Show-Erlebnis zudem von Désirée Nosbusch präsentiert wurde, die bereits die ersten Shows vor 25 Jahren moderiert hatte, war das Tüpfelchen auf dem i.

2012: China in Zürich – Das «Reich der Mitte» hautnah

Eine besondere Premiere konnten die Besucher im Zürcher Hallenstadion anlässlich der 24. Auflage der Mercedes CSI-Show erleben. Erstmals präsentierte sich mit China ein Vertreter vom asiatischen Kontinent als Gastland. Der Mercedes-CSI bot den würdigen Rahmen für ein Feuerwerk an Höhepunkten und baute erstmals eine mobile

Showbühne mit der Rekordgrösse von 200 Quadratmetern auf. Die rund einstündige Show mit 60 Künstlern aus dem Reich der Mitte vermittelte den begeisterten Zuschauern ein lebendiges und einprägsames Bild von der Vielfalt, Dynamik und Strahlkraft des bevölkerungsreichsten Landes der Erde. Ein faszinierendes Trommelfeuer mit teilweise mehr als zehn Schlägen pro Sekunde veranstalteten die Red Poppy Ladies. Die erste weibliche Percussion-Gruppe Chinas demonstrierte ihr Können anlässlich der Eröffnungs- und Schlussfeier von Olympia 2008 in Beijing auch schon einem Weltpublikum. Akrobatische Stangenkletterer, traditionelle Drachentänzer sowie durchtrainierte Kungfu-Kämpfer rundeten eine Show ab, die in Bezug auf Ästhetik, Beweglichkeit und Perfektion ihresgleichen sucht.

2011: The British Empire zu Gast

Einen Hauch von Weltgeschichte erlebten die Zuschauer in der 23. Austragung der Mercedes-CSI-Show. Das Vereinigte Königreich Grossbritannien zog mit Fanfaren und Trompeten ins vollgefüllte Hallenstadion ein. The Household Cavalry sowie ein Double von Queen Elisabeth II. verliehen dem aufwändig gestalteten Programm eine wahrlich königliche Ambiance. Das nobelste und älteste Regiment in der britischen Armee gehört am Mercedes-CSI schon beinahe zum Inventar. Nach 1995 und 2003 war die berittene Leibgarde Ihrer Majestät zum dritten Mal zu Gast. Erstmals dabei waren die Pipes & Drums-Volksmusiker aus Schottland. Mit ihrer Darbietung rundeten sie das Motto «Great Britain» imposant ab: die 40-Mann und 1-Frau-starke Besetzung erzeugte eine eindruckliche Tatro-Atmosphäre.

2010: Zeit für Gefühle

Sinnlichkeit, Leidenschaft, Emotionen hoch drei: Die 22. Ausgabe der Mercedes-CSI-Show setzte voll auf Gefühle. Die hohen Erwartungen des Zürcher Publikums lösten die Veranstalter mit einem Programm der Superlative ein. Erstmals präsentiert vom neuen Sponsoring-Partner ROBINSON vermischten sich die einzelnen Nummern – angeführt von Lorenzo und der Troupe Caracole – zu einem harmonischen Ganzen. Sinnlichkeit und Leidenschaft garantierte auch das Théâtre du Centaure. Die französische Truppe verstand es eindrucklich, Tanz und Schauspiel zwischen Tier und Mensch ineinander zu verschmelzen. Für Emotionen der anderen Art sorgte Rosi Hochegger mit ihrem Bettpferd. Der gebürtige Appaloosa startete einen gekonnten Angriff auf die Lachmuskeln. Er konnte nicht nur Lachen und Neinsagen, sondern sich auch ins Bett legen und die Decke kuschelig über die Ohren ziehen. Das akustische Feuerwerk

lieferte schliesslich die Drum Connection. Das Ensemble aus Berlin umrahmte die einzelnen Acts mit viel Rhythmus und Trommelwirbel. Den Zuschauern gefiel es: die Künstler wurden im grossen Finale mit stehende Ovationen bedacht und begeistert verabschiedet.

2009: Das Pferd im Mittelpunkt

Auch in seiner 21. Austragung überraschten die Macher des Mercedes-CSI ihr Publikum. Hinter dem simplen Motto «Das Pferd» wurde im Unterhaltungsblock die ganze Schönheit der edlen Vierbeiner zum Ausdruck gebracht. Mit Pferden ganz unterschiedlicher Rassen, Grössen und Farben stellten die Verantwortlichen ein abwechslungsreiches und hochkarätiges Programm zusammen, das von aussergewöhnlichen Freiheitsdressuren über humorvolle Nummern bis hin zu atemberaubenden Gespannfahrten reichte. Durch das einstündige Programm führten zwei bestens Bekannte der Schweizer Unterhaltungsszene. Das Duo Cony Sutter und Peter Pfändler gehört seit Jahren zu den festen Comedy-Grössen und verzückte das Publikum mit einer erfrischenden Moderation.

2008: An der Jubiläums-Show in eine neue Dimension vorgestossen

Im Zentrum der grossen Jubiläums-Show standen Wasser, Luft, Feuer und Erde. Um dem Publikum die vier Elemente in ihrer Vielfalt glaubhaft darstellen zu können, erlebte der Mercedes-CSI bei seiner 20. Austragung eine Premiere: Erstmals sahen die Besucherinnen und Besucher eine dreidimensionale Show, die Hochklassigkeit, Emotionen und Vielseitigkeit vereinte. Im Schlussteil wurde den Zuschauern ein Rückblick auf 20 Jahre Mercedes-CSI geboten. CSI-Co-Präsident Urs Theiler sichtete rund 100 Stunden Filmmaterial, um die Höhepunkte aus 20 Jahren Mercedes-CSI auszuwählen, die im Hallenstadion auf die grossen Leinwände projiziert wurden. Der isländische Startenor Gardar Thor Cortes reicherte schliesslich die imposante Show stimmungsgewaltig ab.

2007: Ein Magier verzaubert das Publikum

Magie Made in Switzerland! Der weltbekannte Schweizer Zauberer und Illusionist Peter Marvey zauberte unter anderem fünf Pferde in einen Sattelschlepper, zersägte sich selbst und liess eine von sieben Pferden gezogene Kutsche durch das Hallenstadion schweben. Grossen Applaus erntete auch das französische Théâtre du Centaure, das die griechische Mythologie zum Leben erweckte. Und dank Clown Houch ma Houch

gab es für das Publikum auch einiges zu lachen. Der Ukrainer versuchte sich als Zauberlehrling, bestach jedoch mehr durch seinen Humor als durch seine Zauberkünste.

2006: Pferdefestspiele mit der Swiss Army Band

Bei der Show war es erneut die Harmonie zwischen Mensch und Pferd, welche die Zuschauer beeindruckte. Im Mittelpunkt standen Darbietungen aus den Reitsport-Disziplinen Fahren, Dressur und Western Riding, live untermalt mit raffinierten Arrangements, gespielt von 100 professionellen Musikern der Swiss Army Band. Ausserdem gab es ein Wiedersehen mit Publikumsliebling Bruno Isliker und seiner springenden Kuh Sybille, die mit 77 cm einen neuen Hochsprung-Weltrekord für Kühe aufstellte.

2004: Südafrika feiert die Unabhängigkeit

Bei der Show stand das Gastland Südafrika im Zentrum. Unter der Schirmherrschaft des ehemaligen Staatspräsidenten und Friedensnobelpreisträgers Frederik Willem de Klerk – er war am Donnerstag und Freitag vor Ort anwesend – erzählten über 100 Darsteller in musikalischer und tänzerischer Form die bewegte Geschichte ihres Landes. Mit der Aufführung feierte Südafrika das 10-Jahr-Jubiläum seiner zurückgewonnenen Freiheit. Der grosse Aufwand zahlte sich aus. Nach sämtlichen Aufführungen wurden die Darsteller vom Zürcher Publikum mit einer Standing Ovation verabschiedet.

2003: Very British und Calvaros Abschied

2003 war erneut die königlich-englische Household Cavalry Gast in Zürich. Der Auftritt war eine Hommage an Hans-Heinrich Isenbart, der am 5. Februar 2003 seinen 80. Geburtstag feierte. Der pensionierte ehemalige Sport-Programmleiter bei den deutschen öffentlich-rechtlichen Anstalten ist nicht nur vielen TV-Zuschauern ein Begriff, sondern führte schon zum zehnten Mal mit seinen fachkundigen Kommentaren durch die Show des Mercedes-CSI. Ein weiterer Höhepunkt der Show war das «SkyDance»-Ensemble mit 50 Mitwirkenden aus sechs Nationen sowie die Verabschiedung von Willi Melligers Superschimmel Calvaro.

2002: Jean-François Pignon hinterlässt Spuren der Leidenschaft

In einer einzigartigen Show gelang es dem französischen Pferdemaigier Jean-François Pignon, die Faszination Pferd für die Zuschauer erlebbar werden zu lassen. Während der Pferdenschon völlig ungezwungen mit seinen Schimmeln spielte und ohne Hilfsmittel Kunststücke vollbrachte, wischte manch ein Besucher eine Träne aus dem Auge. Zusätzliche Effekte mit Farben, Licht und Musik weckten Emotionen, welche die Spuren der Leidenschaft versinnbildlichten.

2001: Pferdespektakel und eine springende Kuh

Auch dieses Jahr war die Show in ihrer Zusammensetzung einmalig: Eröffnet wurde der Showblock von ukrainischen Kosaken-Reitern, die halsbrecherische Reit-Akrobatik der Sonderklasse zeigten. Es folgten eindrucksvolle Vorführungen der Voltigegruppen aus Fehraltorf, Lütisburg und St. Gallen. Den krönenden Abschluss bildete der in der Camargue lebende Franzose Lorenzo, der auf den Rücken zwei seiner insgesamt sechs Schimmel stehend sogar Dreifach-Hindernisse übersprang. Trotzdem stahl am Ende eine Kuh den Pferden die Show: Dem Winterthurer Reitlehrer und Tiertrainer Bruno Isliker gelang es nämlich, Kuh Sybille einem Springpferd gleich über Hindernisse springen zu lassen. Es war der Beginn von Sybilles steiler Karriere, die einige Jahre später in einem Auftritt in Thomas Gottschalks «Wetten, dass...» gipfelte.

2000: Lappland zu Gast in Zürich

Der Showblock war eine coole Angelegenheit: Eine aus Schwedisch-Lappland stammende Gruppe von Sami gab eine beeindruckende Vorstellung mit 40 Rentieren und Huskies. Dressurpferde aus dem schwedischen Nationalgestüt «Flyinge» rundeten die Show ab. Damit dieses Ereignis überhaupt gezeigt werden konnte, bedurfte es wieder einmal einer Ausnahmegenehmigung: Weil der Flughafen Zürich-Kloten wegen Bill Clintons WEF-Besuch mit amerikanischen Flugzeugen voll belegt war, mussten die beiden Transportmaschinen aus Lappland mit den Rentieren auf dem Militärflugplatz Dübendorf landen.

1999: Zürich tanzt am Karneval von Rio

Die Austragung stand ganz im Zeichen der Lebensfreude: Mit Carnaval do Rio und Samba unterhielten die 230 Mitglieder der berühmten Sambaschule «Beija-Flor» aus Rio während den vier Tagen die Zuschauer. Die «Königin der Sambaschulen» verwandelte das Hallenstadion mit ihrer «Strassenoper» in ein farbenprächtiges

Karnevalsgeschehen. Der Karneval war von den Organisatoren als Hommage an den brasilianischen Springreit-Weltmeister Rodrigo Pessoa gedacht.

1998: Jordanische Kamele und Araberpferte

Dank der Vermittlung von Jordaniens Prinzessin Haya Bint Al-Hussein plante man in der Show, mit 32 Kamelen und 22 Araberpferten szenarische Bilder aus dem Leben der Beduinen in der Wüste vorzuführen. Als die Tiere am Montagabend in Kloten gelandet waren, fehlten jedoch die erforderlichen Papiere. Erst am Mittwochnachmittag konnten die Kamele und Pferde aus der Quarantäne entlassen werden, nachdem ihnen Blutproben entnommen und ans Bundesamt für Veterinärwesen geschickt worden waren. So gab es für die Beduinen-Show nur eine kurze Trainingszeit, zumal noch einige der Kostüme versehentlich in Chicago gelandet waren.

1997: Das erste Jubiläum

Am 10. Mercedes-CSI gab es in der aufwändigen Jubiläumsshow ein Wiedersehen mit der Royal Canadian Mounted Police und deren einzigartigem «Musical Ride», den Cheergirls aus Texas, der traditionsreichen Reitermusik aus Elgg und dem einheimischen Bauern Bruno Isliker mit seinem reitenden Hund Falk. Geplant war einen Tag vor dem Mercedes-CSI auch ein Jubiläumsumzug durch die Zürcher Innenstadt, doch musste dieser infolge schlechten Wetters kurzfristig abgesagt werden.

1996: Spanische Lebensfreude

Grossen Anklang fand die anspruchsvolle und farbenprächtige Kulturshow «Feria Española», welche die spanische Lebensfreude auf das Publikum übertrug. Das Schauspiel der Reiterfamilie Peralta aus Andalusien – untermalt von feurigen Flamenco-Klängen der Tanzkompanie «Flamenco en route» – drückte echt spanisches Lebensgefühl und Leidenschaft aus.

1995: Die Household Cavalry und Miltons Abschied

Im Zentrum des Showblocks stand der Auftritt der Household Cavalry, der berittenen Leibgarde der Queen. Das nobelste, älteste und einzige Garderegiment in der britischen Armee demonstrierte sein ausserordentliches Können. In prachtvolle Uniformen gekleidet und mit Lanzen bewaffnet, ritten 24 Paare in wechselnden Tempi eine schwierige Quadrille, die Pferden und Menschen hinsichtlich Harmonie, Präzision und

Disziplin alles abverlangte. Und am Sonntag wurde in der Show John Whitakers Super-Schimmel Milton von Tina Turner persönlich verabschiedet.

1994: Country-Stars und ein Pferd im Auto

Das Motto des Showprogramms lautete «Go West». Country-Stars wie Kris Kristofferson, John Brack und Jeff Turner sorgten nebst der französischen Profi-Stuntgruppe «Hasta Luego» für Action. In der Show gelang es gar zum Erstaunen des Publikums, ein Pferd in ein Auto zu setzen.

1993: Die Vielseitigkeit des Pferdes

Auch 1993 gelang es den Organisatoren, in der CSI-Show in vier bewegten Bildern beste Werbung für das Pferd zu machen. Die vier Akte, gestaltet von der Garde Républicaine aus Paris, Dompteuse Géraldine Knie und Bruno Isliker mit seinem Hund Falk, versinnbildlichten Harmonie und die enge Beziehung zwischen Mensch und Tier. Die Palette reichte von der Herkunft bis zum Hof, vom Bauerntum (Bruno Isliker mit Falk) bis in die Miliz (Garde républicaine) und in die Manege (Freiheitsdressur von Géraldine Knie mit ihren 12 Araber-Schimmelhengsten).

1992: Der King's Troop beehrt das Hallenstadion

Die grosse Attraktion der Show bildete der King's Troop. Die berittene Leibgarde des englischen Königs begeisterte das Publikum mit einem Musical Ride. Der King's Troop ist Teil der Gardetruppen und insbesondere verantwortlich für die Salutschüsse bei besonderen Ereignissen im Königshaus. Weitere Höhepunkte waren das weltbeste Dressurteam aus Deutschland in einer speziell einstudierten Olympiaquadrille sowie die erstmalige Vorstellung von Christine Stückelbergers neuem Dressur-Spitzenpferd Swarowski Diamond in einer Musikkür.

1991: Paul Weiers Jahrhundert-Show

Für den Showblock beim ersten Mercedes-CSI im Hallenstadion zeichnete der ehemalige Spitzenreiter Paul Weier aus Elgg verantwortlich. Er präsentierte eine Jahrhundertshow unter dem Motto «700 Jahre Pferde in der Schweiz», an der 230 Reiter auf 180 Pferden teilnahmen. Ein weiteres Highlight war am Donnerstag der Auftritt der mehrfachen Olympiasiegerin, Welt- und Europameisterin im Eiskunstlaufen, Katarina Witt. Mit dieser Darbietung wollten die Organisatoren dem Publikum zeigen, dass sich unter der Sandunterlage das Eis des Hallenstadions befindet.

1990: Rodeo in der offenen Radrennbahn

Sorgen bereitete den Organisatoren das Original-US-Rodeo, das im Zentrum des Showblocks stand. Tierschutzorganisationen liefen im Vorfeld Sturm, worauf das kantonale Veterinäramt ein Einreiseverbot für Pferde, Rinder und Reiter aus den USA erliess. Nach zahlreichen Zugeständnissen durfte die Truppe dann doch einreisen – mit Ausnahme von zwei Rindern. Diese mussten in der Show durch zwei Kälber vom Hirzel ersetzt werden. Und am letzten Tag blieb den Organisatoren nichts anderes übrig, als noch zusätzliche Reiter aus Deutschland einfliegen zu lassen, weil die US-Profis alle ziemlich lädiert waren.

1989: Ungarische Rasse und Klasse

1989 waren es Reitartisten aus Ungarn, welche die CSI-Show prägten: In Zürich angekommen, entsprach ihre Darbietung aber in keiner Weise den früher getroffenen Abmachungen. So wurde aus den Reitersleuten ein «Strafkommando», das unter der Leitung von Regisseur Rolf Wyss eine ganze Nacht lang übte, bis die Nummer endlich sass. Die Ungaren vermochten das Publikum ebenso zu begeistern wie die modernen Fünfkämpfer aus Zürich und München. Und auch keinem fiel auf, wieviele Liter Bier es im Vorfeld des Anlasses bedurfte, damit die aus Bayern zugereisten Schuhplattler gemeinsam mit den Innerschweizer «Geisslechlepfen» auftraten.

1988: Der CSI bringt die «Mounties» in die Schweiz

Höhepunkt rund um den Showteil bildete die buntberockte Royal Canadian Mounted Police (RCMP), die erst nach einem Bittgang ins Kanadische Verteidigungsministerium in Ottawa und einer stolzen zusätzlichen Entschädigung von 200'000 Franken verpflichtet werden konnte. Die Kanadier forderten diesen Betrag, um anschliessend an den Mercedes-CSI eine Europa-Tournee absolvieren zu können. Weitere Attraktionen waren Polo-Artisten aus Europa und Südamerika sowie Christine Stückelbergers Dressur-Quadrille.

Weitere Informationen und zusätzliches Text- und Bildmaterial auf www.mercedes-csi.ch in der Rubrik «Medien» oder bei Roman Gasser, Telefon 079 635 50 05, E-Mail: roman.gasser@mercedes-csi.ch. Vom Donnerstag, 25. bis Sonntag, 28. Januar 2018, erreichen Sie uns im Medienzentrum des Mercedes-CSI unter Telefon 044 316 72 75, Fax 044 316 72 78.